

zu erreichen. Die bizarr gebrochenen Kämme der *Bjelašnici* im Hintergrunde, die ihnen vorliegenden bewaldeten Hänge des *Crni vrh*, *Vinac* und der *Rosča*, dann das romantische *Željeznica-Thal* bieten dem Beschauer das Bild einer grossartigen Gebirgslandschaft.

Von *Klanac* zieht der Weg entlang des Hanges der *Borova glava* nach *Galječa Njeva* und passirt, in dem hochstämmigen, prachtvollen *Graber-Walde* sich emporwindend, die *Jahorina planina*. Beim Austritte aus dem Walde sieht man die scharfen Conturen der wild zerklüfteten *Treskavica*, welche in senkrechten Wänden gegen Nord abfällt. Bei *Grab* und *Ilovi* vorbei, senkt sich der Weg zur *Željeznica*, welche hier überbrückt ist, und zieht am linken Ufer des Baches in das gut bebaute, fruchtbare Thal von

Trnovo. Das Dorf hat 343 Einwohner, zumeist Griechisch-Orientalen, ist Sitz einer Expositur des Bezirksamtes *Sarajevo*, eines Post- und Telegraphenamtes und einer Garnison. Gasthaus.

2. Tag. Trnovo-Kalinovik (6 Reitstunden). Von *Trnovo* führen zwei Wege nach *Kalinovik*, einer über den *Rogoj-Sattel*, der andere durch die *Vratlo-Scharte*. Für letzteren sind Führer zu empfehlen.

Zum *Rogoj* zieht der Weg anfänglich an der *Željeznica* und dann abermals durch einen prächtigen Wald in sanft ansteigenden Serpentinaen, um den zwischen dem *Vidoš* zur Rechten und *Lokoc* zur Linken liegenden *Rogoj-Sattel* zu erreichen. Von dem — einer alten Zwingburg ähnlichen — Wachhause geniesst man einen prächtigen Ausblick. Nun senkt sich der Weg in einem parkähnlichen Walde, man kommt in das Thal der *Dobropoljska rieka* und steigt, nachdem man den Bach auf einer Brücke passirt, abermals — zum letztenmale — um nach Übersetzung der *Krbljina zvezda* aus dem Walde tretend, plötzlich vor einem ganz merkwürdigen Bilde zu stehen.

Schlossähnlich erhebt sich zur Linken auf kahler Felsenhöhe eine Kaserne; mit nacktem Gestein bedeckt, dehnt sich in südlicher Richtung die *Krbljina* (slav. Steingerölle) aus. Die Vegetation ist wie abgestorben; kein Baum, kein Strauch schmückt den Boden, in dessen Höhlungen hie und da eine dünne Grasnarbe oder bescheiden vegetirender Mais Platz gefunden.

Die Felsenhänge der *Treskavica planina* umgeben im Süden und Südwesten diese Niederung. Der Weg geht in südlicher Richtung bis zu den Ostabfällen der *Treskavica* (*Ručnik*, 1494 m) und wendet sich im grossen Bogen gegen West, um *Kalinovik* zu erreichen.

Der südlich der *Treskavica* gelegene Theil der Hochebene, auf welcher *Kalinovik* liegt, heisst die *Zagorje* und ist eine grosse, hie und da gut begraste Hutweide, in welcher mehrere kleine Schlundflüsse vorkommen.